

Kladderadatsch.
Humoristisch-satirisches Wochenblatt (Berlin)

Dem Neuen
(10. September 1876)

Abdul Hamid, großer Herrscher,
Weit schon ist dein Ruhm gedrunge,
Seit auf deines Hohen Bruders
Hohen Thron du dich geschwungen.

5 Allah Dank, der deinem Volke
Dich bescheert als neuen Hirten!
Wirst dir jetzt, die Giaurs zu schlagen,
Des Khalifen Schwert umgürten.

10 Hast genossen gleiche Bildung
Wie der glücklich Abgesetzte;
Hast, gleich ihm, gar große Gaben,
Von dem Moslem hochgeschätzte.

15 Hieltest nichts von jenem Plunder,
So man nennet Wissenschaften;
Sorgtest, daß von solchem Unsinn
Nichts in deinem Hirn blieb haften.

20 Doch dein kindliches Gemüthe
Rühmen, die mir dir verkehrten:
Kakadu's und Papageien
Nennst du deine Spielgefährten.

Sollst auch, wie die lieben Kleinen
Alle, gern ein wenig naschen,
Und, wie Murad, der Verflossne,
Ganz besonders gern aus Flaschen.

25

Doch zu deiner größern Ehre
Rühmt man deinen bessern Magen;
Konnt'st seit deinen Jugendjahren
Stets 'nen guten Hieb vertragen.

30

Heil dem Thron und Heil dem Volke,
Wo für solche Größen Platz ist!
Heute werden sie gekrönt und
Morgen schon — ge-abdul-azis't.

Textnachweis:

Kladderadatsch (Berlin), XXIX. Jahrgang, Nr. 42 (10. September 1876),
S. 166.